



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Jahresberichte der höheren Lehranstalten in Preußen

Preußische Auskunftstelle für Schulwesen <Berlin>

**Berlin, Nachgewiesen 1921/22 - 1927/28(1930); damit Ersch.
eingest.**

Schülervorstellungen der Theater

urn:nbn:de:hbz:466:1-30023

Die **Schülervorstellungen**, die die Theater größerer Städte veranstalteten, erfreuten sich überall reger Beteiligung und kamen dem Deutschunterricht zugute; vielfach besuchten auch die Schüler der Anstalten aus benachbarten kleineren Städten diese Vorstellungen in Begleitung ihrer Lehrer.

„Im Oktober wurde auf Veranlassung des Stadtschulamts ein Schülerabonnement für sechs Schauspielaufführungen des Neuen Schauspielhauses gegen die geringe Gebühr von 5,10 RM für alle sechs Aufführungen eingerichtet. 176 Schüler waren der Empfehlung gefolgt und kamen so zu einem künstlerischen Genuß, der auch seine Rückwirkung auf den Deutschunterricht ausgeübt haben dürfte.“ (*Hindenburg-Oberrealschule, Rönigsberg/Pr.)

Theater der höheren Schulen. Das fünfte Spieljahr brachte folgende acht Aufführungen: Fischer: „Sesenheim“ (Singspiel); Kleist: „Robert Guiskard“, „Der zerbrochene Krug“; Schönherr: „Glaube und Heimat“; Burte: „Ratte“; Schiller: „Maria Stuart“; Strauß: „Die Fledermaus“ (Operette); Shakespeare: „Viel Lärm um nichts“; Auber: „Fra Diavolo“ (Oper). Das Abonnement kostete 5,50 RM, wozu noch eine Nachzahlung von 0,50 RM erhoben wurde. Lehrer und Schüler beteiligten sich mit 152 Abonnements und gelegentlichen Einzellkarten. Regelmäßig wurden auch wieder einige Freikarten abgegeben. Die von der gleichen Organisation zur Verfügung gestellten Freikarten für Orchester- und Solistenkonzerte wurden nur in geringer Zahl in Anspruch genommen.“ (+Friedrich-Wilhelms-Gymnasium und Realgymnasium, Berlin.)

Auch im vergangenen Schuljahr besuchten die Schüler und Schülerinnen der Obertertia und Untersekunda die Vorstellungen des „Theaters der höheren Schulen“ in Berlin. — Auch die Theatergemeinde Belten ermöglichte den Schülern zu kleinen Eintrittspreisen den Besuch von ausgezeichneten Vorstellungen von Kleists „Prinz von Homburg“, Hauptmanns „Biberpelz“ und Vorhings „Waffenschmied.“ (*Realschule, Belten.)

Das „Landesjugendtheater“ veranstaltete wieder einige gute Vorstellungen (Grillparzer: „Weh dem, der lügt“; Kleist: „Der Prinz von Homburg“; Molière: „Der eingebildete Kranke“; Hauptmann: „Der Biberpelz“; Goethe: „Faust I“; Lessing: „Minna von Barnhelm“), die von einem erheblichen Teil der älteren Schüler besucht wurden. Die Stadt stellte für jede Vorstellung dankenswerter Weise 20 Freikarten für bedürftige Schüler zur Verfügung.“ (*Oberrealschule, Eberswalde.)

Auch im verflossenen Winterhalbjahr hat wie im vorigen der Gesichtskreis der Schüler eine Erweiterung dadurch erfahren, daß das Landesjugendtheater eine Reihe sorgfältig ausgewählter, wertvoller Bühnenstücke zur Aufführung brachte, die auch von Seiten der Elternschaft sich regsten Interesses erfreuten und dadurch an ihrem Teile dazu beitrugen, das Band zwischen Schule und Elternschaft fester zu knüpfen.“ (*Reformrealgymnasium, Tempelin.)

„Die Aufführungen des „Theaterbundes höherer Schulen“ in Berlin boten im Winter 1927/28 folgende Schauspiele und Opern:

1. Goethe, Geschwister, und Kleist, Der zerbrochene Krug.
2. Shakespeare, Der Widerspenstigen Zähmung.
3. Grillparzer, Des Meeres und der Liebe Wellen.
4. Ludwig, Der Erbförster.
5. Weber, Der Freischütz.
6. Rossini, Der Barbier von Sevilla.“

(+Schillerschule, Realgymnasium und Realschule, Jüterbog.)

„Theaterfahrten des Theater rings der auswärtigen höheren Schulen nach Kassel fanden im Berichtsjahre dreimal statt: am 26. Oktober, 26. November und 18. Februar. Zur Aufführung kamen Schillers „Fiesko von Genua“, Lessings „Nathan der Weise“ und die Wagnersche Oper „Der fliegende Holländer“. Am Vormittag des 18. Februar sprach in einer Morgenfeier im Staatstheater zu Kassel Dr. Ludwig Willner mit vollendeter Meistererschaft Dichtungen Schillers und Goethes, z. B. „Prometheus“, „Das verschleierte Bild zu Saïs“, „Die Kraniche des Jbykus“, „Das Lied von der Glocke“ u. a. m., die nachhaltigsten Eindruck bei der atemlos lauschenden Jugend hinterließen. Am Nachmittag spielte Willner die Titelrolle in Lessings „Nathan“. Diese Nathandarstellung gestaltete sich zu einer außerordentlichen künstlerischen Leistung, die ihren Höhepunkt bei der klassischen Wiedergabe der Fabel von den drei Ringen fand und gespannteste Teilnahme und höchste Begeisterung bei den jugendlichen Zuhörern auslöste. Der nicht erdenwollende, brausende Beifall der aufs höchste ergriffenen und begeisterten Jugend am Schluß der Darstellung gibt uns die Gewähr, daß wir auf eine Jugend, die noch so begeisterungs- und aufnahmefähig für hohe und edelste Kunst ist, trotz mancher Bersehungsercheinungen unsere Hoffnung zu setzen berechtigt sind.“ (*Luisenschule, Lyzeum, Hersfeld.)

„Der Theatergemeinschaft gehörten in diesem Schuljahr 96 Schüler aus O I bis VII an. Die Schüler hatten von Oktober bis März 6 Vorstellungen, und zwar:

1. Vorhing: Der Wildschütz.
2. Hauptmann: Hanneles Himmelfahrt.

3. Meist: Prinz von Homburg.

4. Shakespeare: Viel Lärm um nichts.

5. Mozart: Idomeneo.

6. Mussorgski: Boris Godunow.

Außerdem hatten diese Schüler freien Zutritt zu den Vorträgen der Goethe-Gesellschaft und der literarischen Vereinigung. Etwa 40 Schüler besuchten die vier Vorkonzerte des Collegium musicum." (*Realgymnasium, E s s e n - B r e d e n e h.)

„Die seit Jahren für die höheren Schulen Duisburgs ins Leben gerufenen Schülervertretungen des Stadttheaters boten an Opern: „Zar und Zimmermann“ von Vorking, „Die Zauberflöte“ von Mozart, das Schauspiel „Wilhelm Tell“ von Schiller und das Weihnachtspiel „Dornröschen“." (*Mercatorschule, Oberrealschule und Reformrealgymnasium i. G., D u i s b u r g.)

Über Theateraufführungen durch die Schüler selbst, meist als Ausfluß der Beschäftigung mit der deutschen und ausländischen Literatur im Unterricht oder in den Arbeitsgemeinschaften, wird von zahlreichen Schulen berichtet. Manche besitzen eigene Schulbühnen, manche benutzen für ihre Vorstellungen das Stadttheater oder einen geeigneten Platz im Freien; häufig werden die Kulissen und Ausstellungsgegenstände von den Schülern selbst angefertigt, die auch die etwa erforderliche Musik und die Chöre stellen. Diese Theateraufführungen stellen natürlich auch hohe Anforderungen an die Lehrer, die die Vorbereitungen und die Einstudierung leiten. Das Ziel ist oftmals recht hoch gesteckt; vielfach wird von vortrefflichen Leistungen und großen Erfolgen berichtet.

An Bühnenwerken, die im Laufe des Schuljahres von Schülern höherer Lehranstalten aufgeführt worden sind, seien genannt:

Benedix: Das Stiftungsfest.

Burte: Katte.

Ernst: Preußengeist.

Fleg: Klaus Bismarck.

Freitag: Die Journalisten.

Fulda: Der Talisman.

„ Das Recht der Frau.

Geibel: Meister Andrea.

Goethe: Die Laune der Verliebten (2 Anst.).

Goetz, Bruno: Der Lobgesang.

Griffithus: Peter Squenz.

Harlan: Das Nürnbergisch Ei.

Lessing: Minna von Barnhelm.

Luserke: Der kupferne Ulladin.

Mell: Apostelspiel.

Nagler: Kleinstadtzauber (2 Anst.).

Nestroy: Zu ebener Erde und erster Stock.

„ Lumpaci-Bagabundus.

Schiller: Turandot (2 Anst.).

Schönthan: Der Raub der Sabinerinnen.

Sudermann: Teja.

Walter: Große Hebammenkunst.

Weinrich: Tellspiel.

Wildenbruch: Christopher Marlow.

„ Die Rabensteinerin.

„ Die Duihows.

Ibsen: Der Kronpräsident.

Shakespeare: Was ihr wollt (2 Anst.).

„ Sommernachtsstraum (5 Anst.).

„ Komödie der Irrungen.

Hauptmann: Der Biberpelz (2 Anst.).

„ Schluck und Jau.

Hebbel: Der Rubin.

Hejse: Kolberg.

Hofmannsthal: Der Tor und der Tod (3 Anst.).

Meist: Der zerbrochene Krug (7 Anst.).

„ Der Prinz von Homburg (2 Anst.).

„ Robert Guiskard (2 Anst.).

Körner: Die Gouvernante.

„ Der Nachtwächter (2 Anst.).

Koebue: Die deutschen Kleinstädter.

Lejewitz: Julius von Tarent.

Labiche: Ich habe keine Zeit.

Molière: L'avare (franz.).

„ George Dandin (franz.).

„ Der eingebildete Kranke.

Schylus: Die Perser.

„ Drestie.

Euripides: Alkestis.

„ Der Cyclop.

Lufian: Der Haushahn.

Plautus: Menächmi.

„ Mostellaria.

Sophokles: Antigone (4 Anst.).

„ König Odiplus (4 Anst.).

„ Philoketes.

„ Nias (griech.).

Eine Anstalt meldet die Aufführung von Glücks Oper „Orpheus“.

„Am 24. September wurde auf einer von Schülern selbst hergerichteten Freilichtbühne im Schinderanger eine ungekürzte Aufführung des Wildenbruchschen Schauspiels „Die Duihows“ zum Besten der Hindenburgspende veranstaltet. Burg Friesack, ein Tor von Berlin und das Rathaus waren von den Schülern selbst hergestellt, die historischen